Verbände

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **42 (1955)**

Heft 1: **Atelierbauten**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

trum gestellt, sondern sie wollte damit auch das Problem des Industrial Designers abklären. Denn die Formgebung umschließt nicht nur das Industrieprodukt, sie berührt auch den Lebensstandard unserer Zeit.

Nach einer philosophischen Betrachtung über Industrial Design forderte Prof. *G. C. Argan* (Italien) eine gründliche Ausbildung der Designers und wünschte die Schaffung spezieller Ausbildungszentren, welche die Gebiete der Gestaltung bis zur Architektur und zum Städtebau umfassen.

Zum Thema Industrial Design und Produktionsmethoden sprach Prof. *K. Wachsmann* (USA) über den von ihm geplanten Hangar (publiziert im WERK Nr. 10/1954). Das Verhältnis von Maschinenarbeit und Handarbeit beim Aufbau dieser Hangars war weitgehend bestimmend für die Ausmaße der konstruktiven Einzelteile: Stäbe und Klammern sind so dimensioniert, daß sie auf der Baustelle durch Monteure ohne spezielle Hilfsmittel zusammengesetzt werden können. Wie bei den Bailey-Brücken besteht auch hier die Gefahr, in einem Schema zu erstarren. Wachsmann forderte größeres Studium der Details.

W. D. Teague (USA) schilderte die Arbeitsmethode der amerikanischen Designers als Team Work verschiedener Spezialisten, wie Ingenieure, Architekten, Chemiker, Volkswirtschaftler, Gestalter u. a. Theoretisch betrachtet, ist dieses Vorgehen absolut einleuchtend.

Am dritten Tag sprach Prof. *E. Paci* (Italien) zum Thema «Industrial Design in der Gemeinschaft» und über das Verhältnis des Menschen zur Maschine.

In der abschließenden Zusammenfassung formulierte Architekt Max Bill (Schweiz) folgende vier Punkte:

1. Aufgabe des Künstlers ist es, dem Menschen von heute harmonische Gegenstände zur Verfügung zu stellen.
2. Als Verantwortlicher für die heutige Kultur muß sich der Künstler mit den Problemen der Serienproduktion befassen.
3. Das Produkt muß eine Einheit bilden in technischer und ästhetischer Hinsicht.
4. Der Zweck jeglicher Produktion ist, die Bestrebungen und Bedürfnisse des Menschen zu erfüllen.

Grundsätzlich sind die Bedürfnisse allen gemein – jeder Mensch braucht ein Bett, einen Tisch, eine Wohnung usw. Ebenso ist das Verlangen nach einem Lebensstandard, der ein freudiges Leben ohne materielle Nöte und ohne Bedrückung sichert, allen Menschen gemein. Die künstlerischen und kulturellen Probleme werden also auch zu sozialen und politischen Problemen.

Die Referate und Diskussionen bestätigten, daß die Aufgabe des Designers in den Bereich der angewandten Kunst fällt. Die Mitarbeit des Designers in der Industrie bildet heute noch eine Ausnahme. Es ist unser Bestreben, einerseits die technische und industrielle Welt mit der Arbeit des Designers in Verbindung zu bringen, andrerseits den Designer in kultureller und technischer Hinsicht zu bilden und ihn mit dem heutigen Fabrikationsprozeß vertraut zu machen.

Es wurde beschlossen, Vorbereitungen auf breiter Basis einzuleiten, um eine Schule für Industrial Designers in Mailand zu schaffen. Ferner soll schon in den Volksschulen und Seminarien der Unterricht ergänzt werden, um den Begriff «ästhetisch-technische Einheit der modernen Produktion» einzuführen. *A. A.*

Verbände

Arch. BSA Karl Knell †

Am 27. November 1954 starb Architekt BSA Karl Knell, Zürich, im Alter von 74 Jahren. Eine Würdigung seiner Lebensleistung folgt im Februarheft.

Wettbewerbe
(ohne Verantwortung der Redaktion)

Entschieden

Kirchgemeindehaus in Baden

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2400): Loepfe & Hänni, Architekten SIA, Baden, Mitarbeiter: O. Haenggli und H. Loepfe jun.; 2. Preis (Fr. 2300): Oskar Bitterli, Arch. SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 2000): Bölsterli & Weidmann, Architekten SIA, Baden; 4. Preis (Fr. 1800): F. Unger, Arch. SIA, in Firma Bärlocher & Unger, Architekten, Zürich; 5. Preis (Fr. 1500): Richard Hächler, Arch. BSA/SIA, Aarau; ferner 1 Ankauf zu Fr. 700: Dieter Boller, Architekt, Baden. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: E. Graenicher, Präsident der Kirchenpflege; C. Himmel, Prokurist; Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Architekt, Aarau; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; R. Wettstein, Architekt, Bauverwalter; Ersatzmänner: H. Pfister, Architekt, Zürich; R. Arbenz, Präsident der Rechnungs- und Budgetkommission.

Bâtiment d'Ecole secondaire à Tavannes

Le Jury, composé de MM. P. Jutzeler, conseiller municipal de Tavannes (président); G. Bessire, directeur de l'école secondaire, Tavannes; O. Brechbühl, arch. FAS/SIA, Berne; F. Decker, arch. FAS/SIA, Neuchâtel; P. Rohr, arch. FAS/SIA, Bienne; H. Türler, arch. SIA, architecte cantonal, Berne; suppléant: A. Beuchat, Tavannes, a décerné les prix suivants: 1er prix (1800 fr.): Charles Kleiber, arch. FAS/SIA, Moutier; 2e prix (1200 fr.): Alban Gerster, architecte, Laufon; 3e prix (500 fr.): Mlle Jeanne Bueche, arch. SIA, Delémont; 4e prix (400 fr.): Linder & Horisberger, architectes, Tavannes; 5e prix (300 fr.): Heimann & Wuilloud, Bévilard. Le Jury recommande de faire étudier par l'auteur du projet primé en 1er rang quelques modifications en fonction des critiques qui ont été formulées par le Jury.

Bruderklausenkirche in Winkeln (SG)

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4200): Josef Schütz, Arch. BSA/SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 2500): Fritz Metzger, Arch. BSA/SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 1500): Hans Burkard, Architekt, St. Gallen; 4. Preis (Fr. 1000): Hans Morant, Arch. SIA, St. Gallen; 5. Preis (Fr. 800): Otto Dreyer, Arch. BSA/SIA, Luzern. Die übrigen vier eingereichten Projekte erhalten eine Entschädigung von je Fr. 500. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung und Ausführung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Dr. J. Eugster, Präsident der Kirchenverwaltung, St. Gallen; Pfarrer A. Ammann, Bruggen; Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; Prof. Dr. William Dunkel, Arch. BSA/SIA, Zürich; Dir. Erwin Schenker, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Leo Hafner, Architekt, Zug.